

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **40 (1922)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Bern  
Samstag, 25. Februar  
1922

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne  
Samedi, 25 février  
1922

## Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich  
ausgenommen Sonn- und Feiertage

**XL. Jahrgang — XL<sup>me</sup> année**

Paraît journallement  
dimanches et jours de fête exceptés

**N° 47**

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —  
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich  
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert  
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G.  
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgepaaltene Kolonnenzeile (Ausland 65 Cts.)

**N° 47**

Redaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —  
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre  
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux  
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-  
citas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

**Inhalt:** Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Fabrik- und  
Handelsmarken. — Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland. — Bodenkreditbank in  
Basel. — Bilanz einer Aktiengesellschaft. — Jugoslawien.  
**Sommaire:** Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Marques  
de fabrique et de commerce. — Exportation d'énergie électrique à l'étranger. —  
Esportazione di energia elettrica all'estero. — Bilan d'une société anonyme.

### Amthcher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

#### Konkurse — Faillites — Fallimenti

**Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites**  
(B.-G. 231 u. 232.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und  
alle Personen, die auf in Händen eines  
Gemeinschuldners befindliche Vermögens-  
stücke Anspruch machen, werden aufge-  
fordert, binnen der Eingabefrist ihre  
Forderungen oder Ansprüche unter Ein-  
legung der Beweismittel (Schuldscheine,  
Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich  
beglaubigter Abschrift, dem betreffenden  
Konkursante einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der  
Gemeinschuldner s'eb binnen der Eingabe-  
frist als solche anzumelden, bei Straffolgen  
im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als  
Pfandgläubiger oder aus andern Gründen  
besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein  
Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem  
Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei  
Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle  
ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zu-  
dem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können  
auch Mitschuldner und Bürgen des Gemein-  
schuldners sowie Gewährspflichtige bei-  
wohnen.

Les créanciers des faillites et ceux qui  
ont des revendications à exercer, sont  
invités à produire, dans le délai fixé pour  
les productions, leurs créances ou revendi-  
cations à l'office et à lui remettre leurs  
moyens de preuve (titres, extraits de livres,  
etc.) en original ou en copie authentique.

Les débiteurs du failli sont tenus de  
s'annoncer sous les peines de droit, dans  
le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli  
en qualité de créanciers gagistes ou à quel-  
que titre que ce soit, sont tenus de les  
mettre à la disposition de l'office, dans le  
délai fixé pour les productions, sous droits  
réservés; faute de quoi, ils encourront les  
peines prévues par la loi et seront déchus  
de leur droit de préférence, sauf excuse  
suffisante.

Les codébiteurs, cautions et autres  
garants du failli ont le droit d'assister aux  
assemblées des créanciers.

**Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (630<sup>2</sup>)**  
Gemeinschuldnerin: Firma Dünky & Cie., elektrotechnische Bedarfs-  
artikel, in Zürich 4, Birmensdorferstrasse 5, Kommanditgesellschaft (unbe-  
schränkt haftender Gesellschafter: Eduard Dünky, Kaufmann, in Zürich 3).  
Datum der Konkursöffnung: 18. Februar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 3. März 1922, nachmittags  
2 Uhr, im Restaurant «Werdburg», in Zürich 4.  
Eingabefrist: Bis 1. April 1922.

**Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich (561<sup>2</sup>)**  
Gemeinschuldner: Rotmann, Josef, Centralstrasse 129, Zürich 3  
(Geschäftslokal: Schuhzentrale, Schützengasse 19, Zürich 1).  
Datum der Konkursöffnung: 30. Januar 1922.  
Summarisches Verfahren, gemäss Art. 231 Sch. K. G.  
Eingabefrist: Bis 11. März 1922.

**Kt. Zürich Konkursamt Zürich (Altstadt) (302<sup>1</sup>/41<sup>1</sup>)**  
Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft V. Rodio & Co., Baumwoll-  
garne und Zwirne aller Art, Handel und Kommission, Export und Import,  
Bahnhofstrasse Nr. 57 a, in Zürich 1.  
Datum der Konkursöffnung: 25. Januar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 8. Februar 1922, nachmit-  
tags 2 Uhr, im Café Schneebeli, Limmatquai, Zürich 1.  
Eingabefrist: Bis 1. März 1922.  
Gemeinschuldner: Eideubenz, Gotthilf, Manufakturwaren, Rämli-  
strasse Nr. 6, in Zürich 1.  
Datum der Konkursöffnung: 18. Januar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 9. Februar 1922, nach-  
mittags 2 Uhr, im Café Schneebeli, Limmatquai Nr. 16, Zürich 1.  
Eingabefrist: Bis 7. März 1922.

**Kt. Bern Konkursamt Niedersimmthal in Wimmis (631)**  
Gemeinschuldnerin: Kollektivgesellschaft G. & F. Bolliger, Schuh-  
fabrik, in Erleubach i. S.  
Datum der Konkursöffnung: 9. Februar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 7. März 1922, nachmittags  
3 Uhr, im Bahnhofrestaurant zu Wimmis.  
Eingabefrist: Bis und mit dem 27. März 1922.

**Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (632)**  
Gemeinschuldnerin: Biefer, Frieda, Agentur für Handel und Ge-  
werbe, Linsenbühlstrasse Nr. 14, St. Gallen C.  
Datum der Konkursöffnung: 14. Februar 1922.  
Eingabefrist: Bis 17. März 1922.

**Kt. Graubünden Vize-Konkursamt Oberengadin in Zuoz (663)**  
Gemeinschuldner: Hug, C., Schlittenbauer, St. Moritz-Bad.  
Datum der Konkursöffnung: 24. Januar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: 9. März 1922, nachmittags 2½ Uhr, im  
Gemeindehaus, in Samaden.  
Eingabefrist: Bis und mit 26. März 1922.

**Kt. Thurgau Konkursamt Diessenhofen (664)**  
Gemeinschuldner: Bloch, Siegfried, zum Volksmagazin, in Diessen-  
hofen.

Datum der Konkursöffnung: 23. Januar 1922.  
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 6. März 1922, nachmittags  
1½ Uhr, im Rathaus Diessenhofen.  
Eingabefrist: Bis zum 26. März 1922.

**Ct. de Vaud Arrondissement de Montreux (633)**  
Faillie: Société Anonyme du Grand Hôtel de Clarens,  
à Clarens.  
Date du prononcé: 18 février 1922.  
Assemblée des créanciers: Jeudi, 2 mars 1922, à 16 heures, en Maison de  
Ville, aux Planches Montreux.  
Délai pour les productions: 25 mars 1922.

**Kollokationsplan — Etat de collocation**  
(B.-G. 249, 250 u. 251.) (L. P. 249, 250 et 251.)  
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskräft,  
falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.  
L'état de collocation, original ou rec-  
tifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans  
les dix jours par une action intentée devant  
le juge qui a prononcé la faillite.

**Graduatoria**  
(L. E. 249, 250 e 251.)  
La graduatoria originale e rettificata diventa definitiva se non è impugnata ne  
termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato  
il fallimento.

**Kt. Bern Konkursamt Biel (634/5)**  
Gemeinschuldner:  
Aebi, Eduard, Atelier de sertissages, Wasenstrasse 14, Biel.  
Fellhauer, César, Fabrikant, in Biel, mit Atelier in Leubringen.  
Anfechtungsfrist: 7. März 1922.

**Kt. Uri Konkursamt Uri in Altdorf (636)**  
Gemeinschuldner: Jütz-Rogli, Albert, Altdorf.  
Anfechtungsfrist: Vom 1. bis 10. März 1922.

**Kt. Solothurn Konkursamt Olten-Gösgen (639)**  
Gemeinschuldner: Lehmann, Max, Kaufmann, in Olten (Kollektiv-  
gesellschaftlicher der Firma Gebr. Lehmann, Wascheffabrik, in Olten).  
Anfechtungsfrist: Bis und mit 6. März 1922.

**Kt. Solothurn Konkursamt Lebern, Fil. Grenchen-Bettlach, in Grenchen (637/8)**  
Ausgeschlagene Verlassenschaft des Friedli, Hektor, Horlogerie, in  
Grenchen.  
Gemeinschuldnerin: Thermosbau A. G. (Constructions Thermos S. A.),  
in Grenchen.  
Anfechtungsfrist: Bis und mit 7. März 1922.  
Das Konkursinventar liegt während gleicher Frist zur Einsichtnahme und  
Anfechtung auf.

**Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (640/1/65)**  
Gemeinschuldner:  
Potozki, Heinrich, Basel.  
Kocher-Ziehle, Paul, Basel.  
von Dach, Bankgeschäft, Basel.  
Anfechtungsfrist: Innert 10 Tagen.

**Kt. Basel-Land Konkursamt Binningen (642)**  
Gemeinschuldner: Haas-Weill, Gaston, in Neu-Allschwil.  
Anfechtungsfrist: Bis 7. März 1922.

**Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (643/4/5)**  
Gemeinschuldner:  
Bornstein, R., Fabrikation von Stickereien, St. Leonhardstrasse 44,  
St. Gallen C.  
Van der Velde, Jean, Fabrikation und Export von Stickereien,  
Gutenbergstrasse Nr. 8, St. Gallen C.  
Wyler, A., Sohn, Fabrikation und Export von Stickereien aller Art,  
Oberer Graben Nr. 32, St. Gallen C.  
Auflage- und Anfechtungsfrist: Vom 28. Februar bis 9. März 1922.

**Kt. Aargau Konkursamt Kulm (646<sup>2</sup>)**  
Gemeinschuldnerin: Firma Wyna-Werke A. G. (Les Usines de la  
Wyna S. A.) (Wyna Works Ltd.), in Unterkulm (Aargau).  
Anfechtungsfrist: Bis 8. März 1922.

**Kt. Thurgau Belreibungsamt Ermatingen (666)**  
im Auftrage des Konkursamtes Kreuzlingen  
Gemeinschuldnerin: Frau Wwe. Jöchimssen, Drogerie, in Ermatingen.  
Auflage- und Anfechtungsfrist des Kollokationsplans und Inventars:  
10 Tage beim Belreibungsamt Ermatingen. Eventuelle Anfechtungsklagen sind  
innert gleicher Frist beim Gerichtspräsidium Kreuzlingen anzubringen.  
Die zweite Gläubigerversammlung findet Samstag, den 18. März 1922,  
nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Adler, in Ermatingen statt.

**Ct. del Ticino Ufficio dei fallimenti di Mendrisio (647)**  
Eredità giacente, Travella, Pietro, Monte.  
Data del deposito della graduatoria: 25 febbraio 1922.  
Termine per le contestazioni: 10 giorni dalla pubblicazione.  
Seconda adunanza dei creditori: Il 21 marzo 1922, alle ore 11 ant., nella  
sala dell' Ufficio di esecuzione e fallimenti, in Mendrisio.

**Ct. de Vaud** *Office des faillites d'Aigle* (667)  
 Faillie: Galli-Ravisini-Lobsiger, Rose, pension Mont Riant, à Leysin.  
 Délai pour intenter action en opposition: 10 jours à dater de cette publication.

**Ct. de Neuchâtel** *Office des faillites de la Chaux-de-Fonds* (648)  
 Failli: Krebs, Georges, maître boulanger, né le 16 juillet 1894, originaire de Wattenwil (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds.  
 Délai pour intenter action en opposition: Jusqu'au 5 mars 1922 inclusivement.

**Ct. de Genève** *Office des faillites de Genève* (668/9)  
 Faillis:  
 Schubert, Emile, négociant en fourrures, Rue Céard 11.  
 Succession de Carrier Charles, q. v. agent d'affaires, Rue Céard 7.  
 Délai pour intenter action en opposition: 10 jours à dater de cette publication.

**Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation**  
 (B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

**Kt. Zürich** *Konkursamt Unterstrass-Zürich* (649)  
 Gemeinschuldnerin: Firma G. Weidmann-Meyer & Co., Import und Export, Wolfbachstrasse 2, dato Büchnerstrasse 3, in Zürich.  
 Datum der Konkursöffnung: 11. Februar 1922.  
 Einspruchsfrist: 7. März 1922.

**Ct. de Genève** *Office des faillites de Genève* (670)  
 Failli: Andjelkovič, Radicha, imprimeur, Rue des Alpes 7.  
 Date de l'ouverture de la faillite par le tribunal de première instance: 7 février 1922.  
 Date de la suspension par décision du juge de la faillite: 23 février 1922  
 ensuite de constatation de défaut d'actif.  
 Délai d'opposition à la clôture: 7 mars 1922.

**Verteilungsliste und Schlussrechnung — Tableau de distribution et compte final**  
 (B.-G. 268.) (L. P. 268.)

**Kt. Solothurn** *Konkursamt Lebern, Fil. Grenchen-Bettlach, in Grenchen* (650)  
 Gemeinschuldner: Schild, Urs, Horlogerie, in Grenchen.  
 Zehn Tage nach dieser Bekanntmachung wird das Konkursamt zur Verteilung schreiben.

**Ct. du Valais** *Office des faillites de Martigny* (651)  
 Failli: Bailliffard, Joseph, à Martigny-Bourg.  
 Le délai de recours expire le 6 mars 1922.

**Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite**  
 (B.-G. 268.) (L. P. 268.)

**Ct. de Genève** *Office des faillites de Genève* (671/2)  
 Faillis:  
 Durc, Albert-Michel, industriel, Rue de la Terrassière 9.  
 Ancel, Benjamin, Café de la Truite, Rue des Eaux-Vives 54.  
 Date de la clôture par ordonnances du tribunal: 23 février 1922.  
 Ces faillis ont été déclarés excusables.

**Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite**  
 (B.-G. 195, 196 und 317.) (L. P. 195, 196 et 317.)

**Kt. Zürich** *Konkursamt Horgen* (652)  
 Der am 14. Oktober 1921 eröffnete Konkurs über Fuchs, Theodor, Käschandlung, in Oberrieden, dato in Mühlhausen, wird mit Zustimmung sämtlicher Kreditoren widerrufen.

**Kt. Basel-Stadt** *Konkursamt Basel-Stadt* (653)  
 Der unterm 3. November 1920 über Kiefer-Lehner, Karl Friedrich, Getreidehandlung, Isteinerstrasse 102, eröffnete Konkurs ist infolge Rückzuges sämtlicher Konkursengänge durch Verfügung des Dreiergerichts vom 20. Februar 1922 widerrufen und der Gemeinschuldner in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt worden.

**Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite**  
 (B.-G. 257.) (L. P. 257.)

**Kt. Bern** *Konkursamt Biel* (654)  
 Im Konkursverfahren gegen Bornhauser, Heinrich, Kaufmann, Dufourstrasse 64, Biel, werden Montag, den 10. April 1922, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Biel, an eine erste öffentliche Steigerung gebracht:

1. Biel-Grundbuchblatt Nr. 2813 a: Wohnhaus Nr. 64 a an der Dufourstrasse, brandversichert für Fr. 70,000, und der dazu gehörende Hausplatz, Hofraum und Garten im Halte von 3,92 Aren, eingetragen im Kataster unter Flur C, Parzelle Nr. 1940.  
 Grundsteuerschätzung: Fr. 70,050.
  2. Biel-Grundbuchblatt Nr. 2813 b: Wohnhaus Nr. 64 an der Dufourstrasse, brandversichert für Fr. 58,200, und der dazu gehörende Hausplatz, Hofraum und Garten im Halte von 2,59 Aren, eingetragen im Kataster unter Flur C, Parzelle Nr. 1941.  
 Grundsteuerschätzung: Fr. 64,240.
- Die Steigerungsbedingungen liegen vom 1. April 1922 an im Bureau des Konkursamtes Biel zur Einsicht auf.

**Kt. St. Gallen** *Konkursamt St. Gallen in St. Gallen* (673)

**I. Konkursrechtliche Liegenschaftssteigerung.**

Konkurs: Kimche & Cie, Kommanditgesellschaft, Oberer Graben Nr. 46, St. Gallen.  
 Ganttag: Mittwoch, den 22. März 1922, vormittags 11 Uhr.  
 Gantlokal: Im Gerichtshaus, Neugasse, III. Stock (Kommissionszimmer).  
 Auflage der Steigerungsbedingungen: Ab 12. März 1922.  
 Grundpfänder: Ein Wohn- und Geschäftshaus, Kat.-Nr. 4040, mit Assek.-Nr. 87 bezeichnet und für Fr. 221,000 brandversichert, mit 261 m<sup>2</sup> Gebäudegrundfläche und Hofraum an Obern Graben Nr. 46, in St. Gallen C, gelegen.  
 Schätzungssumme: Fr. 310,000.  
 246,6 m<sup>2</sup> Bauplatz, Kat.-Nr. 4094, an der Wassergasse in St. Gallen C gelegen.  
 Schätzungssumme: Fr. 24,660.  
 Im übrigen wird auf Art. 257-259 Sch. K. G. verwiesen.

**Kt. Graubünden** *Konkursamt Untertasna in Schuls* (674)  
**Steigerungs-Widerruf.**

Die auf den 23. Februar 1922 angesetzte Grundpfandverwertungssteigerung der Villa Töndury in Schuls wird infolge Einleitung des Konkursverfahrens gegen Dr. Töndury-Pedotti, Otto, in Zürich, nicht abgehalten.

**Pfandverwertungs-Steigerung**  
 (B.-G. 198, 41 u. 85.)

**Kt. Basel-Stadt** *Betriebsamt Basel-Stadt* (675)  
**Grundstückversteigerung.**

I. Gant.

Donnerstag, den 6. April 1922, vormittags 11 Uhr, wird im Gerichtsgebäude, Bäumlengasse 3, I. Stock, im Zivilgerichtssaal, infolge Grundpfandbetreuung gerichtlich versteigert das dem Strasser, Emil, in Gütertrennung lebend mit Marie Seiler, von Basel, gehörende Grundstück, Sektion I, Parzelle 1394, haltend 2 a 50 m<sup>2</sup>, mit Wohnhaus und Flügelgebäude, Burgfelderstrasse 14 (Brandschätzung Fr. 53,300).  
 Die amtliche Schätzung des Grundstückes beträgt Fr. 48,000.  
 Vor dem Zuschlag sind Fr. 780 (Handänderungssteuer und mutmassliche Kosten) in bar zu erlegen.

Es ergeht hiermit an die Pfandgläubiger und Grundlastberechtigten die Aufforderung, dem obgenannten Betriebsamt bis zum 17. März 1922 ihre Ansprüche an dem Grundstück, insbesondere auch die Zinsen und Kosten anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin. Inneert der Frist nicht angemeldete Ansprüche sind, soweit sie nicht durch die öffentlichen Bücher festgestellt sind, von der Teilnahme am Ergebnis der Verwertung ausgeschlossen. Gleichzeitig werden die Pfandgläubiger ersucht, bis zum gleichen Datum die Pfandtitel einzusenden. Sollten sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so würde eine allfällige, durch die Versteigerung notwendig werdende Abschreibung oder Löschung im Grundbuche gleichwohl vorgenommen.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei der obgenannten Behörde (Liegenschaftsverwaltung) vom 24. März 1922 an zur Einsicht auf.

**Nachlassverträge — Concordats — Concordati**

**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**  
 (L. P. 295—297 und 300.)

**Sursis concordataire et appel aux créanciers**  
 (B.-G. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberichtig wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hierfür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leur créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

**Kt. Zürich** *Konkurskreis Zürich* (322)

Schuldner: Braunschweig, Albert, Broderies, Granitweg 2, Zürich 6.

Datum der Bewilligung der Stundung durch Beschluss des Bezirksgerichts Zürich III. Abteilung: 25. Januar 1922.

Sachwalter: Dr. W. Schilt, Rechtsanwalt, Zürich.

Eingabefrist: Bis zum 24. Februar 1922 beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: Freitag, den 10. März 1922, nachmittags 3 Uhr, im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, Zürich 1.

Frist zur Einsicht der Akten: Vom 28. Februar 1922 an im Bureau des Sachwalters, Uraniastrasse 15, Zürich 1.

**Kt. Bern** *Konkurskreis Bern-Stadt* (659/81)

Schuldnerin: Firma Ménéz A. G., Zigarettenfabrik, in Bern, Effingerstrasse 10.

Datum der Bewilligung der Stundung durch Erkenntnis des Gerichtspräsidenten II in Bern: 17. Februar 1922.

Sachwalter: Walter Wehrli, Notar, Bahnhofplatz 3, Bern.

Eingabefrist: Bis 20. März 1922 schriftlich beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: Montag, den 10. April 1922, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Sachwalters.

Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Versammlung im Bureau des Sachwalters.

Schuldnerin: Frau Aulinger, Marie, Inhaberin der Bank für Prä-

mienobligationen, in Bern, Thunstrasse Nr. 25.

Datum der Bewilligung der Stundung durch Beschluss des Gerichtspräsidenten II von Bern: 15. Februar 1922.

Sachwalter: Rud. Hügli, Notar, in Bern, Marktgasse Nr. 15.

Eingabefrist: Bis und mit dem 20. März 1922.

Gläubigerversammlung: Freitag, den 31. März 1922, vormittags 10 Uhr, im Bureau des Sachwalters.

Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Gläubigerversammlung im Bureau des Sachwalters.

**Kt. Schwyz** *Konkurskreis Schwyz* (660)

Das Bezirksgericht Schwyz hat dem Baldi, Pietro, Gemüsehändler, Brunnen, eine Nachlassstundung von zwei Monaten bewilligt.

Sachwalter: Herm. Wiget, Gemeindegemeinder, Brunnen.

Eingabefrist: Binnen 20 Tagen ab 24. Februar 1922 beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: 6. April 1922, nachmittags 1½ Uhr, im Bureau des Sachwalters.

Frist zur Einsicht der Akten: 25. März 1922.

**Kt. Basel-Land** *Konkurskreis Binningen* (655)

Schuldner: Zimmerli, Fritz, Metallwarenfabrik, in Allschwil.

Datum der Bewilligung der Stundung: 17. Februar 1922.

Sachwalter: Betriebsamt Binningen (Betriebsbeamter).

Eingabefrist: Bis 17. März 1922.

Gläubigerversammlung: Freitag, den 31. März 1922, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Betriebsamtes in Binningen.

Frist zur Einsicht der Akten: Vom 20. März 1922 an auf dem Betriebsamt in Binningen.

**Kt. Graubünden Konkurskreis Oberengadin (676)**

Schuldner: Mazzetta, Angelo, Bazar, in Zuoz.  
Datum der Bewilligung der Stundung durch Beschluss der Nachlassbehörde des Kreises Oberengadin: 16. Februar 1922.  
Sachwalter: Alfred Schucan, Zuoz.  
Eingabefrist: Innerhalb 20 Tagen beim Sachwalter.  
Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 6. April 1922, nachmittags 2½ Uhr, im Gemeindehaus Samaden, Gerichtszimmer.  
Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Gläubigerversammlung beim Sachwalter.

**Kt. Aargau Konkurskreis Aarau (682/3)**

Schuldnerin: Firma Künzlen & Cie., Eisengießerei, in Aarau.  
Datum der Bewilligung der Stundung durch Beschluss des Bezirksgerichts Aarau: 1. Februar 1922.  
Sachwalter: Notar J. Lüscher, in Aarau.  
Eingabefrist: Bis und mit Freitag, den 10. März 1922 schriftlich beim Sachwalter.  
Gläubigerversammlung: Montag, den 20. März 1922, nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgerichtssaal, in Aarau.  
Frist zur Einsicht der Akten: Während 10 Tagen vor der Versammlung beim Sachwalter.

Schuldner: Firma Adolf Wirz & Cie., Drogen usw., in Aarau, und Wirz-Riess, A., Kaufmann, in Aarau.  
Datum der Bewilligung der Stundung durch Beschluss des Bezirksgerichts Aarau: 15. Februar 1922.  
Sachwalter: Notar J. Lüscher, in Aarau.  
Eingabefrist: Bis und mit Samstag, den 18. März 1922 schriftlich beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: Montag, den 3. April 1922, nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgerichtssaal, in Aarau.  
Frist zur Einsicht der Akten: Während 10 Tagen vor der Versammlung beim Sachwalter.

**Ct. de Genève District de Genève (677)**

Débiteur: Ody, Joseph, entreprise de menuiserie, parqueterie et commerce de bois, Rue Carteret 35, Petit Saconnex.  
Date du jugement accordant le sursis: 21 février 1922.  
Commissaire au sursis concordataire: F. Lecoultré, directeur de l'office des faillites.  
Expiration du délai de production: 17 mars 1922.  
Assemblée des créanciers: Vendredi, 7 avril 1922, à 10 heures, à Genève, Place de la Taconnerie, 7, salle des assemblées de faillites.  
Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 28 mars 1922.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire (B.G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

**Kt. Bern Konkurskreis Thun (657)**

Die dem Schöni-Hasler, Hermann, Landesprodukte, in Thun, am 5. Dezember 1921 erteilte zweimonatliche Nachlassstundung ist um 2 Monate, d. h. bis 5. April 1922, verlängert worden.  
Die seinerzeit verschobene Gläubigerversammlung findet nun statt: Freitag, den 17. März 1922, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Sachwalters.  
Die Akten liegen 10 Tage vor der Versammlung im Bureau des Sachwalters auf.  
Thun, den 21. Februar 1922. Der Sachwalter: A. Itten, Notar.

**Kt. Zug Konkurskreis Zug (678)**

Das Kantonsgericht Zug hat unter heutigem Datum die der Frau Wwe. Henggeler-Werder, Sommerau, Unter-Aegeri, gewährte Nachlassstundung um zwei Monate, d. h. bis 8. Mai 1922, verlängert.  
Die auf den 27. Februar 1922 angesetzte Gläubigerversammlung wird auf den 3. April 1922, nachmittags 3 Uhr, Sommerau, Unter-Aegeri, verschoben.  
Neuaufgabe der Akten: 10 Tage vor der Versammlung im Bureau des Sachwalters Aloys Hotz, Rechts- und Inkassobureau, Zug.  
Zug, den 23. Februar 1922. Sachwalter: Aloys Hotz, Rechtsagent.

**Ct. de Fribourg District de Fribourg (605<sup>1</sup>)**

En date du 17 février 1922, le président du tribunal de la Sarine, à Fribourg, a prorogé jusqu'à fin avril 1922, le sursis concordataire accordé à la Banque commerciale fribourgeoise S. A., à Fribourg.  
L'assemblée des créanciers, fixée sur le 6 mars 1922, est renvoyée au jeudi, 20 avril 1922, à 10 heures du jour, à la salle de gymnastique, Grand-Place, à Fribourg.  
Les pièces sont à la disposition des créanciers au bureau du commissaire, Maison de justice, à Fribourg, dans les dix jours qui précèdent l'assemblée.  
Fribourg, le 17 février 1922.

Office des faillites de la Sarine,  
Concordat de la Banque commerciale fribourgeoise,  
Le commissaire: F. Seydoux.

**Ct. de Vaud Président du tribunal civil du district de Lausanne (656)**

Débitrice: Jeanneret, Julien, modes, Galerie du Commerce, à Lausanne.  
Date du jugement accordant la prolongation du sursis: 18 février 1922.  
Nouvelle assemblée des créanciers: Lundi, 10 avril 1922, à 2½ heures après-midi, à l'Évêché, à Lausanne.  
Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 31 mars 1922, au bureau du commissaire, Chauderon 1, à Lausanne.  
Commissaire au sursis: Benjamin Grec, préposé aux faillites, Lausanne.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation de concordat (B.-G. 304 und 317.) (L. P. 304 et 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Deliberazione sull'omologazione del concordato (L. E. 304 e 317.)

I creditori possono presentarsi all'udienza per farvi valere le loro opposizioni al concordato.

**Kt. Basel-Stadt Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt (679)**

Schuldner: Schwob, Paul, Schuhwaren en gros, in Basel.  
Tag, Stunde und Ort der Verhandlung: Mittwoch, den 1. März 1922, vormittags 8 Uhr, vor Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt (Zivilgerichtssaal, Bäumlöingasse 3, im I. Stock).

**Kt. Aargau Bezirksgericht Zofingen (658)**

Schuldner: Riniker, Friedrich, Manufakturwarengeschäft, in Aarburg.  
Verhandlungstermin: Samstag, den 4. März 1922, vormittags 11 Uhr, vor Bezirksgericht Zofingen.

**Ct. del Ticino Pretura di Mendrisio (661)**

La pretura di Mendrisio ha fissata l'udienza del giorno 6 marzo 1922, alle ore 9½ ant., nella sala delle sue udienze, per la discussione sull'omologazione del concordato proposto dalla ditta Frieden & C., in Balerna.  
I creditori potranno farvi valere le loro opposizioni al concordato.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat (B.-G. 308.) (L. P. 308.)

**Kt. Graubünden Konkurskreis Chur (680)**

Der von Buchli-Kuoni, M., Chur, vorgelegte Nachlassvertrag ist mit Entscheid vom 13. Januar 1922 vom Kreisgerichtsausschuss Chur bestätigt worden.  
Chur, den 22. Februar 1922. Der Sachwalter: C. Brüggenthaler.

Verwerfung des Nachlassvertrages — Rejet du concordat (B.-G. 308 und 309.) (L. P. 308 et 309.)

**Kt. Bern Konkurskreis Bern-Stadt (662)**

Die der Corium A. G., mit Sitz in Bern, bewilligte Nachlassstundung ist durch Entscheid des Richteramtes II in Bern vom 14. Februar 1922 aufgehoben worden. Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.  
Bern, den 24. Februar 1922. Der Sachwalter: O. Eicher.

**Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio****I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale**

Bern — Berne — Berna  
Bureau Bern

1922. 22. Februar. Das Bundesgesetz vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank (S. H. A. B. Nr. 217 vom 2. September 1921, Seite 1739 und dortige Verweisungen), ist durch das Bundesgesetz vom 7. April 1921 ersetzt worden, das durch Bundesratsbeschluss auf den 1. Dezember 1921 in Kraft gesetzt wurde. Mit Bezug auf die im Handelsamtsblatt Nr. 147 vom 10. Juni 1907 publizierten Tatsachen sind dadurch folgende Änderungen eingetreten: Die Bestimmungen über den Geschäftskreis lauten nunmehr folgendermassen: 1. Ausgabe von Banknoten nach den Vorschriften dieses Gesetzes. 2. Diskontierung von Wechseln und Checks an Ordre auf die Schweiz mit mindestens zwei als zahlungsfähig bekannten und voneinander unabhängigen Unterschriften, sowie Diskontierung belehbarer Schuldverschreibungen auf die Schweiz. Die Verfallzeit darf drei Monate nicht überschreiten. Wechsel und Checks an Ordre aus dem landwirtschaftlichen Geschäftsverkehr, denen eine Handelsoperation zugrunde liegt, sind den übrigen Wechseln gleichgestellt. 3. An- und Verkauf von Wechseln, von Checks an Ordre und von Sichtungshaben auf das Ausland; desgleichen von Schatzscheinen fremder Staaten. Die Verfallzeit darf drei Monate nicht überschreiten. Die Wechsel müssen mit mindestens zwei als zahlungsfähig bekannten und voneinander unabhängigen Unterschriften versehen sein. 4. Gewährung von verzinslichen Darlehen gegen Hinterlegung von Schuldverschreibungen (Lombardverkehr): a) auf festen Termin für längstens drei Monate; b) in laufender Rechnung mit höchstens zehntägiger Kündigungsfrist. Aktien sind von der Belehnung ausgeschlossen. 5. Annahme von Geldern in unverzinslicher Rechnung und von Barschaft des Bundes und der unter seiner Aufsicht stehenden Verwaltungen und Anstalten auch in verzinslicher Rechnung. 6. Giro- und Abrechnungsvorkehr, Mandate und Inkasso. 7. Erwerbung von zinstragenden, auf den Inhaber lautenden, leicht realisierbaren Schuldverschreibungen des Bundes, der Kantone oder auswärtiger Staaten, jedoch nur zum Zwecke vorübergehender Anlage von Geldern. 8. Kauf und Verkauf von Edelmetallen in Barren und Münzen für eigene und für fremde Rechnung, sowie Belehnung solcher. 9. Ausgabe von Gold- und Silberzertifikaten. 10. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertgegenständen, An- und Verkauf von Wertschriften, sowie Zeichnungen für Rechnung Dritter. 11. Mitwirkung bei der Begebung von Anleihen des Bundes und Entgegennahme von Zeichnungen an Anleihen des Bundes und der Kantone, beides unter Ausschluss der Beteiligung bei der festen Uebernahme der Anleihen. Das Privilegium der Nationalbank für die Ausgabe von Banknoten dauert bis zum 20. Juni 1927. Das Direktorium ist in drei Departements eingeteilt. Zwei Departements haben ihren Sitz in Zürich und eines in Bern. Die Nationalbank besitzt Zweiganstalten in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Neuchâtel und St. Gallen, und eigene Agenturen in La Chaux-de-Fonds und Winterthur. Sie errichtet ferner eine Zweiganstalt in Aarau. Die Geschäfte der bisherigen Zweiganstalten Zürich und Bern werden den dortigen Departementen des Direktoriums übertragen. Es zeichnen nunmehr auch die Stellvertreter der Mitglieder des Direktoriums, die Subdirektoren der Zweiganstalten und der Generalsekretär mit ihrer Unterschrift ohne weitem Zusatz. Es sind demnach ausser den Mitgliedern des Direktoriums zeichnungsberechtigt für das II. Departement in Bern: Gottlieb Gafner, Stellvertreter des Direktoriums-Mitgliedes in Bern, von Thun, in Bern; Max Schwab, Generalsekretär, in Zürich, und mit Zeichnungsbefugnis «p. p.» für das II. Departement in Bern, ausser den bisherigen Prokuristen J. Brunner, K. Bornhauser, J. Brühlmann, A. Ehm, E. Oser, K. Röthlisberger und Dr. J. Fr. von Tscharnier: Albert Fuchs, von Malters, in Bern; Edmund Probst, von Neumstadt, in Bern; Paul Tinguely, von Pont-la-Ville (Freiburg), in Bern. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Mitglieder des Bankausschusses sind: Johann Hirter, Kaufmann, Präsident des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, von und in Bern; Dr. Paul Usteri, Ständerat, Vizepräsident des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank, von und in Zürich; Friedrich Frey, gew. Direktor der Bank in Basel, von und in Basel; Anton Messmer, Ständerat, Kaufmann, von Thal, in St. Gallen; Dr. Gustav Schaller, Fürsprecher, von und in Luzern; Guillaume Pictet, Bankier, von und in Genf; Ferdinaad Virieux, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, von Lausanne und Carouge in Lausanne.

23. Februar. Unter der Firma Fürsorge für Redaktoren, Angestellte und Arbeiter der Kollektivgesellschaft Pochon-Jent & Bühler wurde, mit Sitz in Bern, eine Stiftung errichtet. Zweck der Stiftung ist die Alters- oder Invaliditäts- oder Hinterbliebenen-Fürsorge zugunsten der Redaktoren, Angestellten und Arbeiter der Kollektivgesellschaft Pochon-Jent & Bühler, Verlag des Bund und Buchdruckerei, Effingerstrasse 1—3, in Bern. Die Stiftungsurkunde datiert vom 6. Februar 1922. Der Stiftung steht ein Vorstand vor, bestehend aus 3 Mitgliedern, wovon ein Mitglied aus den Inhabern der Kollektivgesellschaft Pochon-Jent & Bühler, ein Mitglied aus den Prokuristen genannter Firma und ein Mitglied aus der Arbeiterschaft der Firma anzuwählen werden soll. Eines der beiden letztgenannten Mitglieder wird als Geschäftsführer bezeichnet und verwaltet in dieser Eigenschaft das der Stiftung zustehende Vermögen. Der Vorstand wird von der Kollektivgesellschaft Pochon-Jent & Bühler bestellt; er vertritt die Stiftung nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Stiftung führt der Präsident des Vorstandes in Verbindung mit einem der beiden andern Mitglieder des Vorstandes je zu zweien kollektiv. Präsident des Vorstandes ist: Fritz Pochon-Jent, von Cortaillod, Verlag des Bund, in Bern; die weiteren Mitglieder sind: Ernst Chautems, von Môtier (Freiburg), Prokurist der Kollektivgesellschaft Pochon-

Jent & Bühler, in Bern, und Ernst Tschanz, von Bowil, Maschinensetzer genannter Firma, in Bern. Domizil: Effingerstrasse 1, Bern.

**Bureau Biel**

22. Februar. Inhaber der Einzelfirma **Leon Lauter, Fabrikation der Exello-Uhr (Leon Lauter, Exello Watch)**, mit Sitz in Biel, ist Leon Lauter, von New-York, Fabrikant, in New-York, Amerika. Die Firma erteilt Prokura an Daniel Cohn, von Lodz (Polen), Kaufmann, in Biel. Fabrikation und Export von Uhren. Mittelstrasse 17, Biel.

**Bureau Wangen a. A.**

Wein, Bier und Most. — 23. Februar. Inhaber der Firma **Rudolf Holenweg**, in Herzogenbuchsee, ist Rudolf Holenweg, von und in Herzogenbuchsee; Wein-, Bier- und Mostverkauf über die Gasse.

**Luzern — Lucerne — Lucerna**

1922. 22. Februar. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Horw** hat sich mit Sitz in Horw und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke der Hebung der Landwirtschaft und des Bauernstandes. Die Statuten datieren vom 15. Januar 1922. Die Genossenschaft übernimmt gemäss Kaufvertrag auf den 31. Januar 1921 Aktiven und Passiven der in Liquidation getretenen Landwirtschaftlichen Ortsgenossenschaft Horw, in Horw. Mitglied der Genossenschaft wird jede handlungsfähige, in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Person, die sich mit eigenhändiger Unterschrift der Statuten zur Beobachtung derselben verpflichtet, resp. dieselben für sich als verbindlich erklärt, und die von der absoluten Mehrheit der an gehörig angezogener Versammlung anwesenden Genossenschafter als Mitglied aufgenommen wird. Die Mitgliedschaft geht verloren: a) durch freiwilligen Austritt; b) durch Tod; und c) durch Ausschluss. Der Ausschluss von Mitgliedern erfolgt in den durch die Statuten vorgesehenen Fällen. Die Pflichten sind in § 6 der Statuten niedergelegt und sind dieselben ferner verpflichtet, einen jährlich zu fixierenden Jahresbeitrag zu entrichten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Das Geschäftsjahr endet jeweils am 30. Juni. Ein direkter Gewinn ist in den Statuten nicht vorgesehen. Als Publikationsmittel für die Mitteilungen an die Genossenschafter genügt ein Inserat im «Landwirt» oder dann spezielle Anzeigen. Eine Auflösung der Genossenschaft erfolgt entweder durch Konkurs, oder wenn die Zahl der Mitglieder unter sieben berabsinkt, oder so viele Genossenschafter es verlangen, dass der Rest nicht mehr sieben ausmacht. Organe der Genossenschaft sind: a) die Genossenschaftsversammlung; b) der Vorstand; c) die übrigen dem Vorstand zur Unterstützung dienenden Beamten; d) der oder die Abgeordneten; e) die Revisionsbehörde. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; er besteht aus 5 Mitgliedern. 4 Mitglieder desselben werden von der Genossenschaftsversammlung gewählt, das 5. Mitglied wird vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz ernannt. Den Präsidenten bezeichnet die Genossenschaftsversammlung, im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Die Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch diejenige oder diejenigen dem Vorstand angehörenden oder ausserhalb desselben stehenden Personen, welche hierfür durch Spezialbeschluss der Generalversammlung bevollmächtigt sind, es sind dies gegenwärtig: a) als Mitglieder des Vorstandes: Präsident und Aktuar, und b) der Geschäftsführer. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident Magnus Studhalter, Gemeindeamann und Landwirt; Vizepräsident Franz Buholzer, Landwirt; Aktuar Leonhard Kaufmann, Landwirt; Beisitzer: Josef Kaufmann, Landwirt. Diese vier sind alle von und wohnhaft in Horw. 5. Mitglied (Beisitzer), vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz bezeichnet, ist Xaver Greter, Gemeindeamann und Geschäftsführer, von und in Ebikon. Präsident und Aktuar führen die Unterschrift durch Kollektivzeichnung. Geschäftsführer (zugleich Abgabebefehl), welcher dem Vorstand nicht angehört und für die Genossenschaft per procura Einzelunterschrift führt, ist Johann Troxler, alt Senn, von Oberrüti (Aargau), in Horw.

**Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso**

1922. 23. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Verkehrsverein Hergiswil**, mit Sitz in Hergiswil (Nidwalden) (S. H. A. B. Nr. 104 vom 27. April 1911, Seite 706), hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 29. Januar 1922, nach erfolgter Liquidation aufgelöst und sich in einen Verein umgewandelt. Die Genossenschaft wird deshalb im Handelsregister gelöscht.

Liqueur, Spirituosen, Weine. — 23. Februar. Die Firma **Walter Rüggeger**, in Hergiswil (S. H. A. B. Nr. 50 vom 27. Februar 1920; Seite 355), hat die Natur des Geschäftes wie folgt abgeändert: Handel in Liqueur und Spirituosen, Weine.

**Freiburg — Fribourg — Friburgo**

**Bureau de Fribourg**

1922. 20 février. La société anonyme **Mines de Charbon de Semsales**, ayant son siège à Fribourg (F. o. s. du c. du 12 août 1920, n° 207, page 1551), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 4 novembre 1921, décidé sa liquidation. La liquidation sera opérée par le conseil d'administration sous la raison sociale **S. A. des Mines de Charbon de Semsales en liquidation**. Le conseil d'administration a conféré la signature sociale à Léon Daguét, de et à Fribourg, vice-président du dit conseil, qui est dès lors seul autorisé à signer au nom de la société en liquidation.

21 février. La société anonyme **Rapide S. A. Chaussures en gros**, ayant son siège à Fribourg (F. o. s. du c. du 10 mai 1921, n° 119, page 944), a, dans son assemblée générale ordinaire du 31 janvier 1922, révisé ses statuts et par là, réduit son capital-actions de fr. 1,000,000 à fr. 250,000. Le capital-actions est désormais de fr. 250,000, divisé en 1000 actions de fr. 250. Les autres faits publiés n'ont pas subi de modifications. Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: Fritz Cafader-Schlaepfer, commerçant, de et à Bâle; Max Bally, commerçant, de et à Schönenwerd; André Charmay, commerçant, de Genève; à Collonges-Bellerive, et Gustave Busch, commerçant, de Bâle, à Schönenwerd.

**Bureau Murten (Bezirk See)**

23. Februar. Inhaber der Firma **Theo Zuber, Vertretungen**, in Murten, ist Theo Zuber, Sohn des Ferdinand, von Toberel, in Murten. Vertretungen: Hauptgasse.

23. Februar. In seiner Generalversammlung vom 23. August 1920 hat der **Verkehrs- und Verschönerungsverein von Murten und Umgebung**, mit Sitz in Murten (S. H. A. B. Nr. 41 vom 18. Februar 1922, Seite 305), seinen Vorstand neu bestellt und gewählt: zum Präsidenten: Hugo Petitpierre, Sohn des sel. Edmund, von Murten und Neuenburg, Architekt, in Murten; zum Sekretär: Oskar Aebi, Sohn des sel. Johann, von Seeberg, Drogist, in Murten.

23 février. Robert Golliez, fils de feu Jules-Frédéric, de Payerne, fondé de pouvoir, à Bâle, Sternenbergstrasse n° 7, et Robert Hoerler, fils de feu Henri, de Speicher (Appenzell), pharmacien, à Morat, ont constitué sous la raison sociale **Golliez & Hoerler, ci-devant Pharmacie Golliez**, une société en nom collective qui a commencée le 1er juin 1921. Reprise de la pharmacie Golliez, à Morat, et exploitation de celle-ci. Grand'Rue n° 68 A.

**Waadt — Vaud — Vaud**

**Bureau de Vevey**

1922. 22 février. Dans son assemblée générale extraordinaire du 2 février 1922, dont procès-verbal a été dressé par Me Victor-Lucien Roebat, notaire, à Genève, la **Société Immobilière de Vevey-Lac**, société anonyme ayant son siège à Vevey (F. o. s. du c. du 25 avril 1906, n° 78, page 710, et du 15 mai 1917, n° 112, page 787), a modifié ses statuts en ce sens que les publications de la société se feront dorénavant dans la Feuille officielle suisse du commerce.

22 février. La **Société du Grand Hôtel de Clérens**, dont le siège est à Montroux, le Cbâtelard (F. o. s. du c. des 29 avril 1914, n° 98, page 729, et 11 novembre 1916, n° 266, page 1717), est radiée d'office ensuite de faillite.

**Eidg. Amt für geistiges Eigentum**

**Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale**

**Marken — Marques — Marche**

**Eintragungen — Enregistrements — Isorizioni**

**Nr. 51111. — 4. Januar 1922, 8 Uhr.**

**Carl Ulveling, Fabrikation, Zürich (Schweiz).**

Pharmazeutische, hygienische und kosmetische Präparate, Parfümerien, Badezusätze, Seifen und bezügliche Packungen und Reklamematerial.

**Tannenmilch**

**Nr. 51112. — 4. Januar 1922, 8 Uhr.**

**Carl Ulveling, Fabrikation, Zürich (Schweiz).**

Pharmazeutische, hygienische und kosmetische Präparate, Parfümerien, Badezusätze, Seifen und bezügliche Packungen und Reklamematerial.

**Lait des Plantes Conifères**

**N° 51113. — 9 janvier 1922, 8 h.**

**C. J. Van Houten & Zoon, fabrication et commerce, Weesp (Pays-Bas).**

Cacao en poudre et tous autres produits qui peuvent être préparés avec des amandes de cacao.



**N° 51114. — 9 janvier 1922, 8 h.**

**C. J. Van Houten & Zoon, fabrication et commerce, Weesp (Pays-Bas).**

Cacao en poudre et tous autres produits qui peuvent être préparés avec des amandes de cacao.



**Nr. 51115. — 12. Januar 1922, 8 Uhr.**

**Vereinigte Schuhmaschinen-Aktiengesellschaft (Société réunie de Machines pour la Chaussure S. A.), Fabrikation und Handel, Zürich (Schweiz).**

Schuhwerk, Schuhwerkteile, sowie Steifkappen, Maschinen und Apparate für die Schuhfabrikation.

**BECKWITH**

Nr. 51116. — 12. Januar 1922, 8 Uhr.

Vereinigte Schuhmaschinen-Aktiengesellschaft (Société réunie de Machines pour la Chaussure S. A.), Fabrikation und Handel, Zürich (Schweiz).

Schuhwerk, Schuhwerkteile, sowie Steifkappen, Maschinen und Apparate für die Schuhfabrikation.

## VULCO-UNIT

N° 51117. — 13. janvier 1922, 8 h.

Reichenberg & Cie., Talis Watch Co., commerce, La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Tous produits de l'horlogerie.

## HEXAMETER

N° 51118. — 13. janvier 1922, 8 h.

Reichenberg & Cie., Talis Watch Co., commerce, La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Tous produits de l'horlogerie.

## SUPREX

N° 51119. — 14. janvier 1922, 8 h.

Quartier frères, successeurs de Malleray Watch Co. S. A., fabrication, Malleray (Suisse).

Montres, mouvements de montres, parties de montres et emballages.

## Cyprès

N° 51120. — 14. janvier 1922, 8 h.

Quartier frères, successeurs de Malleray Watch Co. S. A., fabrication, Malleray (Suisse).

Montres, mouvements de montres, parties de montres et emballages.

## Mabel

Nr. 51121. — 14. Januar 1922, 8 Uhr.

Giles Henry Zeal, Fabrikation, London (Grossbritannien).

Fieberthermometer, Futterale aus gewöhnlichem Metall (leer verkauft) für Fieberthermometer.

## ACELLO

Nr. 51122. — 14. Januar 1922, 8 Uhr.

Simon W. Farber, Fabrikation und Handel, Brooklyn (Ver. St. v. Amerika).

Tragbare elektrische Lampen.

## Adjusto-Lite

Nr. 51123. — 16. Januar 1922, 8 Uhr.

Neef & Cie. vorm. Hugo Gebrüder, Fabrikation und Handel, Basel (Schweiz).

Rauch- und Schnupftabake.

## Mon Repos

Nr. 51124. — 16. Januar 1922, 8 Uhr.

Neef & Cie. vorm. Hugo Gebrüder, Fabrikation und Handel, Basel (Schweiz).

Rauchtabake.



Nr. 51125. — 17. Januar 1922, 8 Uhr.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel, Leverkusen b. Köln a. Rh. (Deutschland).

Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Desinfektionsmittel.

## Ustin

Nr. 51126. — 17. Januar 1922, 8 Uhr.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel, Leverkusen b. Köln a. Rh. (Deutschland).

Arzneimittel für Menschen und Tiere, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke, pharmazeutische Drogen und Präparate, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel und Konservierungsmittel für Lebensmittel.

## Aspiphenin

Nr. 51127. — 17. Januar 1922, 8 Uhr.

Salis & Dr. Hofmann, Apotheker, Fabrikation, Zürich (Schweiz).

Kropfmittel.

## Steunex

Nr. 51128. — 17. Januar 1922, 8 Uhr.

Salis & Dr. Hofmann, Apotheker, Fabrikation, Zürich (Schweiz).

Kopfwepulver.

## Pyraphen

Nr. 51129. — 18. Januar 1922, 8 Uhr.

Alfred Walser, Fabrikation und Handel, St. Gallen (Schweiz).

Fahrlichtungszeiger.



Nr. 51130. — 19. Januar 1922, 18 Uhr.

Simon Peyer, Fabrikation, Amriswil (Schweiz).

Schuhcreme.

## Neutral

### Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland

Die Tabakfabrik in Brissago stellt als Abnehmer der Società Elettrica Locarnese das Gesuch um Bewilligung zur Ausfuhr von max. vier KIlowatt elektrischer Energie nach dem italienischen Zollhaus an der Grenze bei Valle Mara auf die Dauer von drei Jahren.

Die auszuführende Energie soll zur Beleuchtung dienen.

Gemäss Verordnung betreffend die Ausfuhr elektrischer Energie vom 1. Mai 1918 wird dieses Begehren hiermit veröffentlicht. Einsprachen und Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind bei der unterzeichneten Amtsstelle bis spätestens am 22. Mai 1922 einzureichen. Ebenso ist ein allfälliger Strombedarf im Inlande bis zu diesem Zeitpunkt anzumelden. Auf begründetes Gesuch hin werden Stromkonsumenten die wichtigsten Lieferungsbedingungen vom unterzeichneten Amte bekanntgegeben. (V 521)

Bern, den 17. Februar 1922.

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

### Exportation d'énergie électrique à l'étranger

La «Fabrique de tabac de Brissago» en sa qualité de cliente de la Sté. Electrique de Locarno demande l'autorisation d'exporter pour une durée de trois ans une quantité max. de 4 kilowatts d'énergie électrique au poste de douane italien situé sur la frontière près de Valle Mara.

L'énergie ainsi exportée servirait à l'éclairage.

Conformément à l'ordonnance du 1<sup>er</sup> mai 1918 sur l'exportation de l'énergie électrique, la demande susmentionnée est rendue publique. Toutes les oppositions ou remarques quelconques doivent être adressées au plus tard jusqu'au 22 mai 1922 au service soussigné. Il en est de même pour toute demande d'utilisation de cette énergie dans le pays. Les conditions de

livraison les plus importantes seront communiquées par le service soussigné aux consommateurs qui en feront la demande motivée. (V 53)  
 Bern e, le 17 février 1922. Service fédéral des Eaux.

**Esportazione di energia elettrica all' estero**

La Fabbrica di tabacchi di Brissago quale concessionaria della Società Elettrica Locarnese fa domanda affinché le venga conferita l'autorizzazione di esportare un quantitativo massimo di quattro Kilowatt di energia elettrica per la casa doganale italiana al confine presso la Valle Mara e ciò per un periodo di tre anni.

L'energia in questione servirebbe all' illuminazione.  
 A norma dell' ordinanza del 1° maggio 1918 concernente l'esportazione di energia elettrica questa domanda viene ora pubblicata. Tutte le contraddizioni ed osservazioni sono da inoltrarsi al Servizio federale delle acque al più tardi fino al 22 maggio 1922. Così pure è da notificarsi entro il medesimo termine un' eventuale fabbisogno di energia pel consumo interno. Dietro domanda motivata il servizio sottoscritto comunicherà ai consumatori di energia le principali condizioni di fornitura. (V 54)  
 Bern a, 17 febbraio 1922. Servizio federale delle acque.

**Bodenkreditbank in Basel  
 Gläubiger-Versammlung.**

Die Inhaber sämtlicher Pfandbriefe und Kassaobligationen der Bodenkreditbank in Basel, nämlich:  
 1. des 4 % Anleihe von Fr. 5,000,000 vom 1. Mai 1910, rückzahlbar am 1. Mai 1930;  
 2. des 4 1/2 % Anleihe von Fr. 10,000,000 vom 11. Januar 1912, rückzahlbar am 1. Januar 1932;  
 3. des 4 1/2 % Anleihe von Fr. 10,000,000 vom 5. Februar 1913, rückzahlbar am 1. Januar 1932;  
 4. des 5 % Anleihe von Fr. 10,000,000 vom 3. Juli 1915, rückzahlbar am 1. August 1925;  
 5. aller Kassaobligationen,  
 werden hiermit auf Grund der Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 20. Februar 1918 betreffend Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen und der Abänderungen dieses Bundesratsbeschlusses vom 20. September und 28. Dezember 1920 zu einer **Gläubiger-Versammlung** auf **Donnerstag, den 16. März 1922, 10 Uhr vormittags**, im Stadtkasino (I. Stock), in Basel, eingeladen.

**TRAKTANDEN:**

- Bericht über den Status der Bank.
- Beschlussfassung über die Anträge der Verwaltung. Diese Anträge werden den fünf Gläubigergemeinschaften gemäss Art. 16bis unter dem Vorbehalte unterbreitet, dass die Gültigkeit jeden Antrages von der Annahme der übrigen Anträge abhängig ist.

Dieselben lauten:  
 a) Die Gläubiger sämtlicher Pfandbriefe und Kassaobligationen verzichten vorläufig bis 1. Mai 1930 auf die vertraglichen Zinsen und begnügen sich bis zu dem genannten Zeitpunkt mit dem jeweiligen Ueberschuss der Zineinnahmen über die Unkosten.

Dieser Ueberschuss ist jeweilen auf Ende eines Geschäftsjahres, erstmals auf Ende 1922 festzustellen und unter die Gläubiger pro rata ihrer vertraglichen Zinsen zu verteilen.

b) Die 5 % Pfandbriefe, welche vertragsgemäss auf 1. August 1925 zur Rückzahlung gelangen sollten, sowie die bereits fälligen oder noch fällig werdenden Kassaobligationen werden bis zum 1. Mai 1930 gestundet.

Wir machen darauf aufmerksam, dass nach dem obgenannten Art. 16 bis die Anträge nur dann als angenommen gelten: 1. wenn sie die Zustimmung der Vertreter von mindestens 3/4 des im Umlauf befindlichen Kapitals aller Gläubigergemeinschaften gefunden haben; 2. wenn sie ferner von 3/4 der Gemeinschaften nach Art. 16, d. h. mit mindestens 3/4 des im Umlauf befindlichen Kapitals der betreffenden Anleihe, angenommen worden sind; 3. wenn in jeder übrigen Gemeinschaft die Vertreter von mindestens der einfachen Mehrheit des im Umlauf befindlichen Kapitals zugestimmt haben.

Aus diesem Grunde richten wir an die Inhaber der obgenannten Titel die dringende Bitte, möglichst vollzählig an der Gläubigerversammlung teilzunehmen oder sich im Falle der Verhinderung an derselben vertreten zu lassen.

Die Titelinhaber, welche an der Gläubigerversammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich bis spätestens 15. März 1922 bei einer der nachstehend genannten Banken oder im Geschäftslokale der Bodenkreditbank in Basel, Aeschenvorstadt 4, in Basel, über ihren Besitz auszuweisen, wogegen ihnen eine Zutrittskarte ausgehändigt wird, welche die Bezeichnung des betreffenden Anleihe und die Nummern ihrer Titel angibt und sie zur Abgabe einer Stimme für 100 Fr. Kapital berechtigt.

Für jede Gläubigergemeinschaft wird eine besondere Zutrittskarte ausgestellt.

Zur Bevollmächtigung eines Dritten genügt die Uebergabe der Stimmkarte nach Unterzeichnung des auf der Rückseite aufgedruckten Vollmachtformulars durch den Inhaber.

Zutrittskarten werden ausgestellt an unserer Kasse Aeschenvorstadt 4 in Basel, sowie von nachgenannten Banken: Schweizerischer Bankverein in Basel und seinen Depositenkassen, Schweizerischer Bankverein in Zürich und seiner Depositenkasse, Schweizerischer Bankverein in St. Gallen, Schaffhausen, Lausanne, Genf, la Chaux-de-Fonds, le Locle, Neuenburg, Bordier & Co. in Genf, Bank von Elsass & Lothringen in Basel, Genf, Strassburg und deren Filialen, Süddeutsche Diskontogesellschaft A. G. in Mannheim und deren Filialen.

Bei diesen Stellen können auch unsere Rundschreiben vom 8. Dezember 1921 und 30. Januar 1922, sowie Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1921 bezogen werden. (V 492)

Basel, den 30. Januar 1922.

Der Verwaltungsrat der Bodenkreditbank in Basel.

**BANQUE HYPOTHÉCAIRE SUISSE à SOLEURE**

ACTIF

Bilan au 31 décembre 1921

PASSIF

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Prêts hypothécaires	7,725,361	65	Capital-actions	2,000,000	—
Caisse	25,855	11	Réserve ordinaire	500,000	—
Comptes-Cts. dans les Banques	1,161,701	20	spéciale	50,000	—
Mobilier	—	—	Obligations 4 %, Série A	342,000	—
Immeubles	60,000	—	"    "    "    B	390,000	—
Valeurs	330,324	75	"    "    "    C	398,000	—
Intérêts actifs	192,397	40	"    "    "    D	408,000	—
			"    "    "    E	402,000	—
			"    "    "    F	467,000	—
			"    "    "    G	501,000	—
			"    "    "    H	525,000	—
			"    "    "    J	644,000	—
			Obligations sorties non remboursées	6,000	—
			Dépôts 4 1/2 %	7,500	—
			"    4 3/4 %	466,930	—
			"    5 %	656,200	—
			"    5 1/4 %	90,000	—
			"    5 1/2 %	292,650	—
			"    5 3/4 %	453,800	—
			Carnets d'épargne	601,178	13
			Compte d'attente	2,354	38
			Dividende	372	50
			Intérêts passifs	133,545	65
			Profits et pertes	158,110	45
	9,495,641	11		9,495,641	11

(A. G. 10)

DOIT

Compte de profits et pertes au 31 décembre 1921

AVOIR

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Intérêts à payer	297,923	—	Solde de 1920	11,121	55
Frais d'administration	40,633	45	Intérêts à recevoir et commissions	531,723	95
Frais de bureau et de location	9,709	15			
Impôts	36,469	45			
Solde	158,110	45			
	542,845	50		542,845	50

**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale**

**Jugoslawien**

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Zagreb.)

Handel, Zollwesen. Am 3. Oktober ist der neue Ausfuhrzolltarif erlassen worden, der wesentlich höhere Zollansätze aufweist als der frühere. Ferner erging am 12. Dezember 1921 die Verfügung, dass die Erhebung des Einfuhrzollens und der Nebentaxen, welche bisher in Gold zu zahlen waren, ab 10. Dezember auch in Dinar- oder Kronen-Dinar-Banknoten zum Kurse von 100 Golddinar = 600 Banknoten-Dinar geschehen kann, d. h. mit einem Agio von 500 %. Bei Waren, die ad valorem verzollt werden, wird jedoch dieses Agio nicht erhoben. Im allgemeinen muss bemerkt werden, dass auf dem Gebiete des Zollwesens eine allgemeine Desorientierung herrscht und dass der öftere Wechsel der Bestimmungen verwirrend wirkt.

Aus valutarischen Gründen ist die Einfuhr aus der Schweiz in meinem Konsulatsbereich unbedeutend, während die Ausfuhr nach der Schweiz etwas belebter ist. Ein jeder möchte gerne ausführen, da er naturgemäss bei dem niedrigen Stand der Valuta durch den Verkauf in der Schweiz einen Gewinn zu erzielen hofft. Daher trachtet jedermann darnach, möglichst mit der Schweiz in Geschäftsverbindungen zu gelangen. Die junge, erst im Entstehen begriffene, doch mächtig auflebende Industrie ist jedoch, da sie erst in den Anfangsstadien steckt, noch nicht in der Lage, irgendwelches Kaufsinteresse in der Schweiz zu erwecken, und es bleiben daher nur die Landesprodukte übrig. Soweit die Exportbefähigkeit dem Konsulate zur Kenntnis gelangt, wird sie von ihm kontrolliert; unter dem Eindruck der hohen Schweizer Währung will heute fast jeder «exportieren», auch kleine Krämer.

Derzeit kommen als Ausführprodukte nur in Betracht: Hülsenfrüchte, Mais, Obst, Heu, Honig, Geflügel, Eier, Fleisch, Pferde, Holz, Bretter, buchene Eisenbahnschwellen.

So ziemlich der ganze Handel und alle Erwerbszweige leiden natürlich unter der in ganz Europa herrschenden wirtschaftlichen Krise; auch sind die Transportkosten ziemlich hoch, so dass sich heute ein Export nur dann rentieren kann, wenn er waggonweise erfolgt. Wegen den ziemlich unregelmässigen Transportverhältnissen ist ein persönlicher Begleiter der Transporte fast unerlässlich, und leicht verderbliche Ware kommt für den Export überhaupt nicht in Betracht, es wäre denn, dass auch direkte Lastzüge nach der Schweiz eingeführt würden, wie dies von Subotica (Szabadka) aus geschah.

Am lebhaftesten war die Ausfuhr von Eiern, so dass sich immer mehr Exporteure diesem Artikel zuwenden, umso mehr, als die Nachfrage in der Schweiz anhält. Die Gestehungskosten belaufen sich hier auf 6—7 jugK das Stück, so dass die Händler auf ihre Rechnung kommen.

Neben den Eiern bildet das Fleisch in verarbeitetem Zustand ein Hauptausfuhrkontingent, doch ist für diesen Export nach der Schweiz eine launere Periode eingetreten. Anscheinend ist aber in der Berichtsperiode die Exporttätigkeit gestiegen, was sich dadurch erklärt, dass die kältere Jahreszeit den Transport begünstigte; im Sommer dagegen mangelt es hier an Kühlwaggons vollkommen.

Mit Pferden, von denen hier wohl wenig erstklassiges Material der schweren, in der Schweiz gesuchten Rasse mit 15 Faust Höhe vorhanden sein dürfte, haben dem Vernehmen nach einige Landsleute schlechte Erfahrungen gemacht und Verluste erlitten. Die Preise stellen sich heute auf jugK 32,000 bis 35,000 pro Stück. Der Ausfuhrzoll beträgt jugK 1600 pro Stück.

Erzeugnisse der Waldwirtschaft sind in grosser Menge vorhanden, ebenso dürfte der Export von Gerbstoffen und Holzdestillationsrückständen nach der Schweiz Konvenienz finden, für welche Artikel hier sehr leistungsfähige Unternehmen bestehen.

Die Ausfuhr von Eichenschwellen ist kontingentiert, doch werden Verhandlungen betreff teilweiser Gestattung der Ausfuhr gepflogen. So wurde auf Grund des neuen Gesetzes über die neuen Ein- und Ausfuhrtarife die Ausfuhr von Eichenschwellen und speziellem Baumaterial bewilligt. Am 16. Oktober wurde im Ministerium für Forstwesen mit Vertretern von Industrieverbänden eine Konferenz abgehalten, in welcher die Vertreter im Interesse der hiesigen Volkswirtschaft forderten, dass 30 % der ganzen Produktion von Eichenschwellen ausgeführt werden dürfen, während die übrigen 70 % dem Verkehrsministerium zur Verfügung gestellt werden sollen, und zwar unter den Preisen der öffentlichen Versteigerungen, da insbesondere Bauholzmaterial in solchen Mengen produziert wird, dass diese den heimischen Bedarf weit übersteigen und daher ihre Ausfuhr ohne weiteres gestattet werden könne. Es wurde konstatiert, dass es unlogisch sei, die Eichenschwellen und das spezielle Holzmaterial mit Ausfuhrzöllen zu belasten, während feine Eichenarbeiten nicht verzollt werden. Der Kabinettschef Dr. Nenadić versprach, die Wünsche der Industriellen dem Ministerrate zur Kenntnis bringen zu wollen.

Erstklassige Buchenschwellen, sowie Eichenparketten sind hier in grosser Menge vorhanden, und es wurden in dieser Ware auch einige Abschlüsse getätigt.

Die Lage am Holzmarkt. Die lebhafteste Nachfrage nach merkanitlen Hölzern aller Sorten hat eine feste Tendenz auf den hiesigen Marktplätzen hervorgerufen. Die Lagerbestände fanden Abnahme durch Grosskäufer. Dadurch wurde sowohl der Exporthandel als auch der inländische Verkehr mit weichen Schuit- und Bauhölzern flott gemacht. Die Bauunternehmer trachten, die für die nächste Bausaison erforderlichen Holzsortimente rechtzeitig zu erwerben und auf ihren Lagerplätzen vorzubereiten. Die Bautätigkeit scheint demzufolge lebhafter zu werden als bisher. Leider fehlt es aber dem Holzhandel noch immer an nötigen Frachtwaggons zur prompten Lieferung der Bauhölzer und Bretter. Mit den von Ungarn und Deutsch-Oesterreich ausgeliehenen einigen hundert Güterwaggons wurde zwar der dringendsten Not abgeholfen, aber keinesfalls wirksam begegnet. Auf einzelnen Verladestationen liegen jetzt noch Tausende von Kubikmetern Holz zur Verladung bereit, von denen täglich kaum hundert Kubikmeter verladen werden können. Dringende Brennholzlieferungen müssen oft in gedeckter Waggons verladen werden, damit die offene Waggons für den Bretter- und Holztransport frei bleiben können.

Ledermarkt. In der letzten Zeit gestaltete sich das Exportgeschäft in Fellen sehr lebhaft. Für Lammfelle sind die Tschechoslowakei und Italien Hauptkäufer, während Deutschland infolge des ungünstigen Mark-Kurses sich fern halten muss. In Schulkitzellen wurden grössere Posten nach Frankreich verkauft, und auch für Ziegenfelle zeigte sich nach der langen Stockung des Exportgeschäftes wieder Interesse seitens Italiens, Frankreichs und Amerikas. Die Preise zogen ziemlich an. Schaffelle verzeichnen im inländischen Verkehr geringen Umsatz; in Rohwaren und Hasenfellen herrscht der Einkauf starke Hausse.

Saatenstandsbericht. Das Amtsblatt «Narodno Novine» veröffentlichte einen eingehenden Bericht über den Stand der Saat in Kroatien, Slavonien und Medjumurje im September. Die Witterung war schön und warm. In den letzten Septembertagen gab es viel Wind, und es wurde kühl. Regen fiel wenig. Die andauernde Dürre beeinträchtigte das Wachstum. Das trockene Wetter hatte einen guten Einfluss auf die Arbeiten im Felde und in den Weingärten. Die Wintersaat konnte sich dagegen nicht günstig entwickeln; im Monat September wurde der Mais, die Bohnen der Haiden, die Kartoffeln und Trauben geerntet. Die Ernte konnte weder qualitativ noch quantitativ zufriedenstellen. Dasselbe ist auch von der Gärtnerei zu sagen. Am günstigsten fiel die Weinlese aus. Der Wein ist gut, und auch das Quantum muss jedermann befriedigen.

Betreff des Zagreber Spirituosenmarktes ist folgendes zu berichten: Die Spirituspreise, welche vorübergehend (anfangs Oktober) auf jugK 30 zurückgegangen waren, sind wieder auf das alte Niveau von jugK 40 gestiegen, und es werden fortgesetzt Meinungskäufe getätigt. Die Nachfrage ist grösser als das Angebot, und somit wird eine weitere, wenn auch nicht allzugrosse Steigerung der Spirituspreise für die aller nächste Zeit gewärtigt. Wegen Misslingens der Maisernte kommt heuer der Melasse eine doppelte Bedeutung zu. Daher war die Regelung der Melassefrage notwendig, weil bei übermässigen hohen Melassepreisen die Spiritusproduktion Futtermittel gleichfalls nur zu hohen Preisen abgeben könnte, was eine allgemeine Teuerungswelle nach sich ziehen würde. Die Branntweinbrennsteuer wird erst im Jahre 1922 auf jugK 80 erhöht, so dass dieser Umstand heuer eine forcierte Branntweinproduktion, speziell in Slivovitz, nach sich ziehen wird. Die für den Export arbeitenden Slivovitzbrennereien werden diese Erhöhung nicht verspüren, da sie in gewissen Grenzen steuerfrei brennen können. Demgegenüber wird die Erhöhung der Brennsteuer im Inlande lebhaft empfunden werden. Gegenwärtig notiert Inlandslivovitz jugK 160 bis 170 per l, während für steuerfreie Exportware ab Mischstation 80 jugK verlangt werden. Der Export in Slivovitz wird heuer besondere Schwierigkeiten zu überwinden haben, da der natürliche Abnehmer, Deutsch-Oesterreich, an Valutaentwertung zu leiden und die Zölle auch in solchem Masse erhöht hat, dass der Import nicht konveniert. Polen, bzw. Galizien, sowie Deutschland und die Tschechoslowakei können ebenfalls wegen Valutaschwierigkeiten nur in sehr geringem Masse als Slivovitzabnehmer in Frage kommen.

Seitens der Schweiz besteht infolge der allgemeinen Stagnation ein grosses Bedürfnis, sich auch in Jugoslawien Absatzgebiete für ihre Industrieerzeugnisse zu schaffen. Mit Rücksicht auf die enorme Valutadifferenz ist aber heute an die Belegung dieses Verkehrs leider nicht zu denken, und es müssen bessere Zeiten abgewartet werden. Es muss hervor gehoben werden, dass hierzulande ein grosser Mangel an Spezialerzeugnissen der verschiedensten Branchen herrscht und dass die aufstrebende Industrie diesbezüglich befruchtete Anstösse gerne sehen würde; die schweizerischen Spezialfabrikate haben auch hier den besten Ruf, und überall zeigt sich grosses Interesse für dieselben. Freilich ist heute die Sachlage die, dass derlei Fabrikate betreff des Preises infolge der Valutadifferenz mit solchen deutscher oder österreichischer Provenienz nicht konkurrieren können, und daher diese Valutamisere beiden Teilen nicht zu beseitigende Hindernisse in den Weg legt.

Speziell Deutschland ist es, welches auch hier grosse Anstrengungen macht, den Markt zu erobern und auf den Gebiete der Maschinenindustrie sehr viel importiert. Hierbei hat es zu gegebenen Gelegenheiten den Kompensationsweg betreten und Maschinen gegen Getreide geliefert. Der Handel mit der Schweiz bewegt sich daher vorläufig noch in sehr bescheidenen Grenzen und wird vielleicht erst dann eine Belebung erfahren, wenn ein Handelsvertrag abgeschlossen sein wird, vorausgesetzt natürlich, dass noch ein annehmbarer Wechselkurs hinzutritt.

Zum Schlusse muss ich jedoch erwähnen, dass fremdes Kapital hier täglich die grössten Anstrengungen macht, den Markt zu erobern — oft mit Erfolg. Es wäre daher für die Schweiz sehr empfehlenswert, dass sie schon heute dafür sorgen würde, ihre Fabrikate hier bekannt zu machen und für die Vorbereitung des Terrains für einen späteren Zeitpunkt Vorsorge treffen möchte. Wenn auch heute keine materiellen Vorteile oder Abschlüsse von Geschäften heraussehen, so wäre doch das Publikum aufmerksam gemacht und der Kontakt hergestellt, was sich später, wenn es die Valuta einmal gestattet, sicher gut verwerten lässt.

Solch eine Gelegenheit bietet sich nun durch die Abhaltung der Mustermesse in Zagreb 1922. Schon die Mustermesse in Ljubljana im Herbst 1921 hatte, wiewohl in kleinem Massstabe und nur fürs Inland bestimmt, einen schönen Erfolg. Jene aber in Zagreb ist auch Ausländern geöffnet und viel grosszügiger angelegt. Eine Teilnahme der Schweiz wird von der Kaufmännischen Vereinigung hier sehr gewünscht, und es wurde dem Konsulate seitens des Direktors der Messe, Herrn Stassny, der Wunsch geäussert, Spezialerzeugnisse der Schweizer Industrie in möglichst grosser Anzahl auf der Messe begrüssen zu können.

Industrie. Die Industrie ist unbedingt in grossem Aufschwunge begriffen. Die massgebenden Gesichtspunkte für diese Bewegung sind in erster Linie das Bestreben, die Industrie zu nationalisieren; dies einestheils, um das einheimische Gewerbe zu fördern, andernteils um sich vom Auslande möglichst unabhängig zu machen. Da jedoch hier noch alles im Entstehen begriffen ist, so wird es lange dauern, bis dies letztere Ziel erreicht ist.

Es muss jedoch hervorgehoben werden, dass die bisher erzielten Resultate staunenswert sind und dass eine regere Tätigkeit kaum gedacht werden könnte. Jeden Tag werden neue Unternehmen gegründet, neue, noch nicht bestehende Industriezweige eröffnet und auf diese Weise eine gesunde Grundlage für eine geregelte Volkswirtschaft geschaffen.

Freilich herrscht an vielen Industriezweigen noch grosser Mangel, und man kann täglich sehen, wie der Staat oder auch Privatleute gezwungen sind, auf ausländische Lieferanten zurückzugreifen, worunter speziell Deutschland, Oesterreich, in einem Falle auch Ungarn genannt werden können.

Der Aufschwung der Industrie ist begünstigt durch den grossen Reichtum an Bodenschätzen, den dieses Land aufweist, und die Stadt Zagreb ist jener Ort, wo sich die meisten Industrieunternehmungen konzentrieren. Viele Unternehmungen und Konzerne der Provinz verlegen ihre Leitung nach Zagreb, so dass dasselbe immer mehr den Charakter eines Industriezentrums, nicht nur der westlichen Provinzen, sondern des ganzen Reiches gewinnt und als Heimstätte emsiger, aufstrebender Arbeit jede Beachtung verdient. Unternehmungs- und Grosszügigkeit charakterisieren in vielen Fällen diese Entwicklung; allein der allgemeine Kapitalmangel verursacht hier leider oft Hemmnissen.

Während langen Jahren in Zagreb lebend und mit den hiesigen Verhältnissen von Grund auf vertraut, erachte ich es als meine Pflicht, auf die Möglichkeiten, Schweizer Kapital fruchtbringend anzulegen, hinzuweisen, wo es nach meinen persönlichen Erfahrungen und Informationen auf der Hand liegt, dass es sehr zu bedauern wäre, wenn sich schweizerisches Kapital — vielleicht in falscher Auffassung der Sachlage und der Verhältnisse und in Unterschätzung der wirtschaftlichen Kraft, welche dem hiesigen Lande innewohnt — nicht beizeiten eine Interessensphäre sichern würde, welche bei der heutigen grossen Stagnation in der Schweiz nur belebend wirken und unbedingt gute Früchte tragen müsste.

Ich muss bei dieser Gelegenheit auf die Tatsache hinweisen, dass die Schweizer Öffentlichkeit anscheinend noch viel zu wenig orientiert ist über die Verhältnisse hierzulande und daher leicht geneigt ist, unter dem Ausdruck «Jugoslawien» an etwas recht «exotisches, orientalisches» zu denken, mit dem Bewusstsein, recht fern davon zu sein, so ferne, dass man gar kein Interesse daran hat. Mit dem Begriffe des Orientalischen und des Balkans verbindet sich naturgemäss oft auch jener recht bunter und abenteuerlicher Zustände und unsicherer Verhältnisse, so dass man vorzieht, sich gar nicht erst näher mit dieser Gegend zu beschäftigen.

Dem gegenüber muss ich betonen, dass es zwar naturgemäss ist, wenn ein junger, aus politischen Umstürzen hervorgegangener Staat, der in fast allen seinen Teilen noch offene Wunden langer Kriegsjahre trägt, nicht in kurzer Zeit in allen Teilen seines komplizierten Räderwerkes, tadellos funktioniert und dass Ordnung und geregelte Verhältnisse noch manches zu wünschen übrig lassen. Hingegen liegt die Sache lange nicht so, dass deshalb das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werden müsste oder dass man alles in einen Topf wirft. Es ist auch innerhalb dieses Staates zu differenzieren, um welchen Teil es sich handelt, und es muss ein grosser Unterschied zwischen Osten und Westen, zwischen verschiedenen Teilen (Altserbien, Neuserbien) und Provinzen der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gemacht werden.

In diesen letzteren, speziell aber in Zagreb, herrschen westliche Kulturverhältnisse, und wenn dieselben auch in manchen Beziehungen durch Landesitten und Gebrauch für Landesfremde eine zeitweilig befremdende Modifikation erfahren, so sind sie lange nicht so, dass ein näheres auch materielles Interesse einfach als undiskutabel oder aussichtslos deklariert werden müsste.

Dem Lande hier wohnen unermessliche Kräfte inne, und es ist an Naturprodukten ungenügend reich. Wenn deren Verwendung und Ausbeutung heute nicht in dem Masse betrieben wird, wie es erwartet werden könnte oder sollte, so liegt der Grund einestheils darin, dass es infolge der unkonsolidierten politischen Verhältnisse hierzu gewissermassen «an Zeit mangelt», andererseits aber fehlt es an hierzu geeigneten vorgebildeten Kräften und Mitteln. Lebt man jedoch hier, so kann man fast stündlich mit eigenen Augen sehen, wie all diese Kräfte darnach streben, sich Geltung zu verschaffen, wie fieberhaft in den durch die schwierigen äusseren Verhältnisse gezogenen Grenzen daran gearbeitet wird, all das auszunützen, und den dem Lande innewohnenden Kräften Gewinn und Erfolg abzurufen.



Annoncen - Regie:  
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:  
PUBLICITAS S. A.

BETRIEBSBÜCHER?



**MERKMALE:**  
Solidität und doch leichtes Gewicht.  
Schnellste Auswechslung der Blätter.  
Niedriger Preis!  
Allseitig verwendbar (14 Formate & 60 verschiedene Vordrucke.)  
Prospekt Nr. 23 oder Muster auf Verlangen

**FÜRRER**  
MÜNSTERHOF 13  
ZÜRICH

3376

**Berner Handelsbank**  
Gegründet 1863

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur **ordentlichen Generalversammlung** auf Dienstag, den 14. März 1922, vormittags 10½ Uhr, im Bankgebäude.

**TRAKTANDEN:**

1. Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. März 1921.
2. Abnahme der Rechnung und des Geschäftsberichtes über das Rechnungsjahr 1921 gemäss Antrag der Herren Revisoren. Erteilung der Decharge an den Verwaltungsrat und die Direktion.
3. Antrag d. Verwaltungsrates betr. Verwendung d. Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat. -383
5. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1922.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 9. März 1922 an auf unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Die Stimmrechtsausweise für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben bis zum 12. März 1922 während den Geschäftsstunden bezogen werden: in **Bern**: bei der Bank selbst; in **Zürich**: bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie.; in **Solothurn**: bei der Solothurner Handelsbank; in **Olten**: bei der Solothurner Handelsbank, wo gleichz. der gedruckte Jahresbericht pro 1921 erhoben werden kann.

Bern, den 23. Februar 1922.

Namens des Verwaltungsrates der Berner Handelsbank,  
Der Präsident: **E. Usteri-Pestalozzi.**

**St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen**

**Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre**

Mittwoch, den 8. März 1922, nachmittags 2½ Uhr  
im I. Stock des Kaufmännischen Vereinshauses, Merkurstrasse 1, St. Gallen

**TRAKTANDEN:**

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1921.
2. Bericht der Kontrollstelle. Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 1921 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle und der Suppleanten für das Jahr 1922.
5. Revision der Statuten.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 26. Februar an auf unserem Bureau zur Einsicht an. Dasselbst können von diesem Tage an auch der Jahresbericht und der Entwurf der neuen Statuten bezogen werden. -342

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes durch ein Nummernverzeichnis bis 7. März 1922 verabfolgt.

St. Gallen, den 17. Februar 1922.

Der Verwaltungsrat.

**Genossenschaft „Neuseidenhof“ Zürich**

Von unserm 4½ % Obligationenanleihen vom 1. Juni 1906 sind die Obligationen Nrn. 6, 49, 56, 71, 91, 94, 139, 182, 187 und 191 ausgelöst worden.

Diese Titel werden vom 1. April 1922 hinweg durch die Gewerbebank Zürich eingelöst. -382

Mit der Fälligkeit hört die Verzinsung auf.

Zürich, den 23. Februar 1922.

Der Vorstand.

**Banque Cantonale Vaudoise**  
Etablissement officiel sous la surveillance de l'Etat.  
Capital et Réserves Fr. 62,000,000

**Dépôts d'argent:**

à vue	intérêt 3 %
à 1 an de terme	4 ½ %
à 2, 3 et 5 ans de terme	5 %

Achat et vente de titres à toutes les bourses  
Listes de valeurs de placement à disposition  
Garde de titres  
Changés aux meilleures conditions.

**VICTORIA**

**Rotacopie**  
JEAN STEINER & COUL, GENERALVERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ  
**BASEL**

**Buchhaltungen**  
Bilanzen (601-Q) 491  
Revisionen  
Expertisen - Gutachten  
Steuer-Angelegenheiten besorgt

**Treuhand - Institut**  
**Fritz Madoery**

Basel Falknerstrasse 7  
Telephon 5161  
Zürich Escherhaus 360  
Telephon Hott. 420  
Chor helm Oberthor  
Telephon 428

Ancienne maison de commerce de Genève **cherché associé actif**  
de 25-35 ans, avec capital de 100 à 150 mille francs. - Ecrire sous chiffre M 1041 X à Publicitas S. A., Genève.

**Hotel**  
angestellte finden durch Veröffentlichung ihres Gesuches in der „Feuille d'avis de Montreux“ am schnellsten und sichersten

**Stelle**  
in Montreux oder Umgebung. Sich zu wenden an  
**PUBLICITAS A. G.**  
Schweiz. Annoncen-Expedition

Amerik Buchhändler-Verl. grü. Ad. Unterrichtsdr. Verl. grü. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch. Bucherexp. Zürich 9 15

**Eisenwerk - Aktiengesellschaft Bosshard & Cie., Näfels**

**Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre**

Donnerstag, den 2. März 1922, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Schwert in Näfels

**TRAKTANDUM:**

Statutenänderung. (§§ 2, 4, 5, 6, 8, 10, 27 und 32.)

Die vorgeschlagene Statutenänderung liegt auf dem Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre vom 20. bis 27. Februar auf, während welcher Zeit auch die Eintritts- und Stimmkarten bezogen werden können. Nach dem 27. Februar werden keine Stimmkarten mehr abgegeben. -323

Näfels, den 3. Februar 1922.

Namens des Verwaltungsrates,  
Der Präsident: **Dr. H. Weislog.**

**UNION FINANCIÈRE DE GENÈVE**

Messieurs les actionnaires de l'UNION FINANCIÈRE DE GENÈVE sont convoqués en

**assemblée générale ordinaire**

pour le **mardi, 28 février 1922, à 15 heures, au siège social, 18, Rue de Hesse, à Genève.**

**ORDRE DU JOUR:**

1. Rapport du Conseil d'administration sur l'exercice 1921.
2. Rapport du comité des commissaires-vérificateurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination d'administrateurs.
5. Nomination de deux commissaires-vérificateurs et de leur suppléant.

Pour pouvoir être représentées à l'assemblée, les actions doivent être déposées dans les caisses de la société huit jours au moins avant la réunion.

Conformément à l'art. 641 du Code fédéral des obligations, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1921, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs seront tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 20 février 1922, au siège social, 18, Rue de Hesse. -262

Genève, le 11 février 1922.

Le conseil d'administration.